



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**"... auf der Suche nach festem Boden"**

**Blömeke, Sigrid**

**Münster [u.a.], 1999**

II.2 Bericht über die Besprechung des Generalreferates Kultus beim Oberpräsidenten der Provinz Westfalen mit der Provinzial-Militärregierung Education (Westfalen) und den Vertretern der ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39856**

Bericht

über die heutige Besprechung mit der Provinzialmilitärregierung Education.

Berichterst.: Oberschulr. Dr. Koch.

Anwesend waren:

1. Miß Duing als Vertreterin der Militärregierung,
2. Oberschulrat Dr. Koch als Referent des Oberpräsidenten,
3. Regierungsdirektor Müller – Arnsberg,
4. " Dr. Rüping – Minden,
5. " Dr. Wenzel<sup>56</sup> – Münster.

In einer Vorbesprechung der deutschen Vertreter, an der Herr Generalreferent Brockmann teilnahm, wurde in allen angeschnittenen Fragen Übereinstimmung festgestellt. Die Leiter und Dozenten der Pädagogischen Akademien werden von den Regierungspräsidenten vorgeschlagen, die Vorschläge mit allen Unterlagen dem Oberpräsidenten vor Beantragung ihrer Genehmigung bei der Militärregierung zur Stellungnahme zugänglich gemacht. Es wurde eine gemeinsame Beratung aller Vorschläge beschlossen. Dem Oberpräsidenten zugehende Bewerbungen werden an die Regierungspräsidenten weitergeleitet. An der Auswahl der Dozenten werden die in Aussicht genommenen Leiter wesentlich beteiligt sein. Die Lehrpläne werden von den zukünftigen Leitern und Dozenten in Verbindung mit den Regierungspräsidenten ausgearbeitet und in einer gemeinsamen Tagung in Schürfelde oder auf der Wislade bei Lüdenscheid von den Referenten des Oberpräsidenten und der Regierungspräsidenten gemeinsam mit den Leitern und Dozenten zu einheitlichen Lehrplänen geformt. Englisch als Fremdsprache soll mit Rücksicht auf den englischen Unterricht in der Volksschule besonders gepflegt werden. Die Meldungen der Studierenden sind an die Regierungspräsidenten zu richten. Die Frage einer weiteren Akademie in Paderborn wurde auf die Nachbesprechung verschoben.

In der anschließenden Sitzung bei der Militärregierung trug Miß Duing einen Plan der Kontrollkommission in Bünde vor, der dem Lehrermangel in der britischen Zone abhelfen will.

Der Plan berechnet die Zahl der in der Zone fehlenden Volksschullehrer auf 15 000. Diesem Fehlbedarf soll durch Einrichtung von Sonderlehrgängen von einjähriger Dauer in der Weise abgeholfen werden, daß im Jahre 1946/47 5000, im Jahre 1947/48 7500, im Jahre 1948/49 2500 Lehrkräfte ausgebildet werden sollen. Davon sollen auf Westfalen 1160, 1740 und 580, im ganzen also 3480 entfallen. Geeignete Menschen im Alter von 30 – 40 Jahren sollen diese Sonder-Ausbildung erhalten, weil man von ihnen annimmt, daß sie aus der Zeit der Weimarer Republik noch ein gewisses demokratisches Fundament besäßen. Je 200 dieser Studenten sollen in einer Sonderausbil-

---

<sup>56</sup> im Original: „Menzel“



## Anhang II.2

dungsanstalt untergebracht werden. Für Westfalen würden für das erste Jahr 6, für das zweite Jahr 9, für das dritte Jahr 3 Gebäude gebraucht. Schwierig werde die Beschaffung der auszubildenden Lehrer sein. Der Bedarf der drei Jahre belaufe sich in Westfalen auf 78, 17 und 39. Diese Lehrer dürfen weder Pg., noch Anwärter, noch führend in den Organisationen, auch nicht Offiziere gewesen sein. Dabei blieb es unklar, ob auch Reserveoffiziere darunter fallen. Ein deutscher Sonderausschuß soll die Leiter und Lehrer aussondern und vorschlagen. Ihre Anstellung soll die deutsche Behörde vornehmen. Dieselben politischen Gesichtspunkte gelten für die Zulassung der Studenten. Sie müssen pädagogisch geeignet und von demokratischer Gesinnung sein. Auch die Studenten werden von einem deutschen Sonderausschuß ausgewählt. Die Anträge auf Zulassung zur Ausbildung sind mit Fragebogen und Befreiungsschein des Arbeitsamtes an die deutschen Behörden zu richten. Die Finanzierung: Der Unterricht ist gebührenfrei. Zuschüsse zum Unterhalt sowie Reisekosten zur Hin- und Rückreise werden für jedes Semester gewährt, gegebenenfalls auch für die täglichen Fahrten, ferner auch Zuschüsse für die Familien und andere Unterhaltsverpflichtungen. Das Gehalt entspricht dem Lehrergehalt eines 30-jährigen Lehrers mit Alterszulagen für jedes höhere Lebensjahr. Auch die Pensionsberechtigung wird wie bei einem regulären Lehrer geregelt. Die Gehalts- und Pensionsberechtigung ist aber an die Bedingung geknüpft, an weiteren Ausbildungskursen nach dem 1. Ausbildungsjahr teilzunehmen. Die gesamten entstehenden Kosten werden den deutschen Behörden aus einem Erziehungszentralfond erstattet. Die Sonderausschüsse für die Auswahl der auszubildenden Lehrer sollen bestehen

1. aus einem vom Oberpräsidenten zu ernennenden zuverlässigen Demokraten als Vorsitzenden,
2. aus 4 weiteren Mitgliedern, unter denen sich eine Frau befinden soll. Zwei davon werden von dem Oberpräsidenten, zwei durch den Entnazifizierungsausschuß ernannt.

Ebenso werden die Sonderausschüsse für die Studenten zusammengesetzt. Zwei oder mehr Personen, die Lehrer sind, bestimmt der Oberpräsident, zwei oder mehr Personen, die keine Lehrer sind, der Entnazifizierungsausschuß. Alle Ausschußmitglieder müssen durch einen Entnazifizierungsausschuß gutgeheißen werden. Die gesamten Akten der Abgelehnten sind beim Oberpräsidenten sorgfältig aufzubewahren. Die Akten der Zugelassenen bewahrt die Provinzialmilitärregierung auf.

Beim Ausschuß des einjährigen Sonderlehrganges werden Diplome ausgestellt, die der bestandenen ersten Lehrerprüfung entsprechen. Für die Leiter und Lehrer der Sonderausbildungslehrgänge sind kurzfristige Kurse unter Heranziehung der Universitäten einzurichten.

Ich brachte den Dank der deutschen Behörden für den großzügigen Plan zur Flottmachung der deutschen Volksschulen zum Ausdruck, betonte aber, von den übrigen Vertretern einmütig unterstützt, daß Westfalen durch seine Pädagogischen Akademien, seine Kurse und die Flüchtlingslehrer seinen Lehrerbedarf voll decken könne, andererseits, andererseits seien wir auch nicht in der Lage, noch mehr Lehrer aus dem Schulunterricht für Ausbildungszwecke freizumachen. Die besondere demokratische Zuverlässigkeit der 30 – 40 Jährigen wurde stark bezweifelt und auf die dringende Not-

wendigkeit der Verjüngung der Lehrerschaft hingewiesen. Es komme darauf an, den Nachwuchs innerlich zu gewinnen, der am Erstehen und Bestehen des 3. Reiches unschuldig sei und gerade aus ihm die pädagogischen Kräfte herauszuziehen, die mit einem neuen Lebensinhalt auch gute Demokraten werden könnten.

Auf die Schüler der 4. und 5. Klasse der LBA. wurde besonders hingewiesen und ihre Zulassung zur Lehrerausbildung in besonderen Klassen erbeten. Den Schülern der 1.-3. Klasse steht der Übergang zu höheren Schulen offen.

In einer Nachbesprechung der deutschen Vertreter mit Herrn Generalreferenten Brockmann wurde die Errichtung der Akademien in Paderborn und Lüdenscheid beschlossen. Regierungsdirektor Müller-Arnsberg wies darauf hin, daß unter keinen Umständen die simultane Akademie Dortmund als Vorstufe einer weltlichen Akademie im Sinne der früheren weltlichen Schulen angesehen werden dürfe. Ebenso dürften nicht Sammelklassen in diesem Sinne zugelassen werden. Seine Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung.